

Abschatz, Hans Assmann von: 29. Die Schöne Närrin (1704)

- 1 Du schöne Närrin du/ dein ausgelassner Geist
- 2 Hat mir die Sinnen auch nach Tichter Art entzückt.
- 3 Ach wär ich deinen Ruhm zu preisen so geschickt/
4 Als du der Welt mit Recht ein kluges Wunder heist.
- 5 Wie frey ist doch dein Sinn/ der sich mit Macht entreist
6 Den Fesseln/ damit ihn der schöne Leib bestrickt/
7 Du andre Pythias/ aus deinen Augen blickt
8 Cupidens Feuer/ wie die Brust Apollen weist.
- 9 Hier ist kein falscher Schein/ noch blinder Worte Kunst/
10 Dein Hertze/ wie dein Leib ist ohne Schminck und Dunst/
11 Geitz/ Ehrsucht/ Traurigkeit sind bey dir eingestellt;
12 Durch die manch kluger Kopff Vernunfft und Witz verloh-
13 ren.
- 14 Was Wunder/ wenn du gleich mein' Einfalt machst zum
15 Thoren?
- 16 Wie manchem Narren folgt ein grosses Theil der Welt!

(Textopus: 29. Die Schöne Närrin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1143>)